

Erfolgreiche Inventursicherung im Zoofachhandel Teil 3:



Effektiver Einsatz von Warensicherung

Von Hans Günter Lemke

In den letzten beiden Teilen unserer Serie, haben wir die Tricks der Diebe und die Verhaltensweisen möglicher Straftäter aufgezeigt.

Eine sehr gute Ergänzung für bessere Inventurergebnisse, ist der Einsatz von Technik, d.h. der Einsatz von einer Warensicherungsanlage oder die Installation von einer Videoüberwachung (zum Thema „Video“ mehr in der Ausgabe 4).

Die häufigste Frage dazu lautet: Welche Technik ist am besten?

Wir reden bei Warensicherung immer von dem Begriff „EAS“- d.h. übersetzt: „Electronic Article Surveillance“

Aktuell sind elektromagnetische (EM), radiofrequente (RF) und akustomagnetische (AM) Systeme voneinander zu trennen. Zu unterscheiden sind die Technologien nach den Merkmalen der Zuverlässigkeit, Sicherheit, Durchgangsbreiten und Erkennungsraten. Die EM-Systeme haben die kleinsten Durchgangsbreiten, RF-Systeme schon Durchgangsbreiten von bis zu 240 cm und AM – Systeme sogar von bis zu 400 cm Durchgangsbreiten zwischen zwei Antennen absichern.

Die Durchgangsbreite ist abhängig von den verwendeten Etiketten. Die herkömmliche Lösung ist die Installation der Systeme im Check-In oder den Check-Out-Bereich, um potentielle Ladendiebe abzuschrecken und der Kundschaft zu zeigen, dass auf Ladendiebstahl geachtet wird und auch „verfolgt“ Wird.

Der Abschreckungseffekt ist hierbei besonders groß und wichtig, sei es durch Hinweisschilder und durch das Anbringen der Sicherungsetiketten.

Das Funktionsprinzip ist im Grundsatz bei allen gleich. Die Artikel werden durch Spezialetiketten gesichert. Diese Etiketten können durch berechtigtes Personal entfernt bzw. deaktiviert werden. Sobald ein Kunde versucht, mit unbezahlter Ware den Laden zu verlassen, wird ein Alarm ausgelöst.

Die Empfangs- bzw. Detektionseinrichtungen sind je nach verwendeter Technik als Schleusensystem mit seitlich angeordneten Detektionsantennen, als Bodensysteme, als Überkopfsysteme als integrierte Systeme, z.B. in Schaufensterpuppen, anzutreffen.

Als Sicherungsetiketten kommen je nach verwendeter Grundtechnik Hart-, Klebe- und Softetiketten in Betracht. Diese werden mit einem speziellen Verschluss und Spezialnadeln an der Ware befestigt.

Das gefahrlose und beschädigungsfreie Entfernen der Sicherungsetiketten vom Produkt ist nur mit speziellem Gerät, z.B. mit Spezialmagneten, mechanischen, pneumatischen oder elektronischen Lösezangen möglich.

Die Sicherungsetiketten werden dann durch berechtigtes Personal entfernt bzw. deaktiviert. Dazu gibt es verschiedenartige Möglichkeiten der Entwertung, entweder sind diese direkt in oder an der Kasse eingebaut oder man entfernt die Sicherungsetiketten mit einem Handgerät.

Die wichtigsten Basistechnologien für EAS, die sich in der Praxis durchgesetzt haben, werden im Folgenden vorgestellt.

Elektromagnetische Warensicherung (EM)

Der Vorteil der elektromagnetischen Warensicherung besteht vor allem darin, dass sie – im Unterschied zur RF-Technik – in der HiFi/Tonträgerbranche einsetzbar ist. Positiv hervorzuheben sind: die reiche Auswahl an Etiketten, die Möglichkeit, Preisauszeichnungen auf Klebeetiketten vorzunehmen sowie die flachen und schmalen Metallstreifen-Etiketten, die sich auch für die Quellensicherung eignen. Die Sicherungsetiketten sind zudem beliebig aktivierbar.

Radio- Frequenz- Technik

Bei der Radio- Frequenz- Technik wird durch Sende- und Empfangstechnik ein räumlich begrenztes Radiofrequenzfeld erzeugt. Für die Detektion- die Auslösung des Alarms- kommen Ein- oder Mehrantennensysteme in Frage. Für die Warensicherung kommen alle gängigen Etikettenarten wie Hart-, Soft- und Papieretiketten in Frage. Die Detektion lässt sich weder durch Körperabschirmung, noch durch dicke Taschen vermeiden. Metallische Waren lassen sich nicht absichern, da hier die Radiowellen eliminiert werden. Die RF- Technik hat eine durchschnittliche Detektionsrate, d.h. eine gute Auslösequalität und ist universell einsetzbar.

Akustomagnetische Technik (AM)

Bei der akustomagnetischen Technologie senden die Antennen im Ausgangsbereich Ultraschall- Schwingungen aus. Die Hart- bzw. Klebeetiketten enthalten zwei dünne Metallplättchen, die von den Antennen in Eigenschwingungen versetzt werden. Das Sicherungssystem erkennt diese Schwingungen des Etiketts innerhalb einer

Erfassungsbreite und gibt Alarm. Die Durchgangsbreite beträgt bei allen bis zu ca. 2,40 Meter mit vertikal installierten Antennen.

Eine Aneinanderreihung mehrerer Systeme für beliebig größere Durchgangsbreite ist möglich. Mit Bodenantennensystemen können unendlich breite Ausgänge abgedeckt werden. Der geringe Installationsaufwand, die gute Auslösequalität sowie relativ kleine bzw. leichte Etiketten sind als Vorteile herauszustellen.

Durch die einzigartige Beschaffenheit der Etiketten ist diese Technologie nahezu fehlerfrei mit hindurch getragenen Waren.

Mit den kleinen Klebetiketten können nahezu alle Warenbereiche gesichert werden. Selbst in metallhaltigen Verpackungen löst diese Technologie einen Alarm im EAS System aus.

Qualität der Warensicherungsanbringung

Wenn sich ein Betrieb für eine Warensicherung entschieden hat, ist es unabdingbar, sich ein Konzept zu erstellen, wie Artikel zu sichern sind und wo der Mitarbeiter an der Kasse das Sicherungsetikett entwerten muss.

Hierbei ist es sinnvoll, für die verschiedenen Warengruppen und Artikel, die gesichert werden sollen, abzustimmen, wo das Etikett befestigt wird.

Es ist immer genau zu überlegen, welche Art von Etiketten eingesetzt werden soll.

Es ist sinnvoll, für die Mitarbeiter, die Waren „sichern“, einen genauen Etikettierungsplan anzulegen.

Hans Günter Lemke bietet dazu Schulungen, Webinare und Beratungen auch vor Ort an und arbeitet mit einem Unternehmen für Warensicherung und Videoinstallationen zusammen. Noch mehr Infos zum Thema unter: www.lemke-training.de